

# Den Garten unserer Liebe neu bestellen

Wir schauen zurück auf die Anfänge, die Frühlingszeiten unserer Liebe: Wie war das damals? Nicht im traurigen Rückblick: „Naja, damals habe ich noch rosarote Vorstellungen gehabt...“ - sondern: „Das war ein Geschenk, und das gehört unverlierbar zu uns. Unsere gemeinsame Geschichte ist ein Schatz! Und es tut gut, wenn wir immer wieder einmal in das „Schatzkästchen“ unserer gemeinsamen Geschichte hineinschauen.

Wie war der Frühling zwischen uns? Was hat uns damals so glücklich gemacht? Vielleicht haben wir stundenlang miteinander geredet, waren bergsteigen oder haben miteinander musiziert. Wir schauen zurück und lernen aus unserer eigenen Erfahrung: Das hat uns damals so gut getan.

Was dir oder mir gut tut, das wissen nur wir beide. Jede Ehe ist wie ein Garten, den es sonst nirgends gibt. Wir zwei sind einfach einzigartig. Gärtner in diesem Garten sind wir beide - und der liebe Gott.

Unser Garten braucht Pflege - wir haben also etwas zu tun.

## *Gemeinsamkeiten pflegen*

Wir suchen Gemeinsamkeit, Nähe. Da gibt es Unterschiede: Der Mann sucht schneller körperliche Nähe und das reicht ihm dann für einige Zeit. Die Frau sucht mehr die seelische Nähe - und zwar ständig. Davon kriegt sie nie genug. Manchmal denkt der Mann dann: Hilfe, es reicht. Das muss man wissen. Es gibt in dem Bereich einfach Unterschiede zwischen Mann und Frau.

Ein Ehepaar erzählte einmal, wie sie gemeinsam ihren Garten winterfest gemacht haben, die Bank gestrichen usw. SIE war schon recht müde und hat sich innerlich selbst motiviert mit der Aussicht: „...und am Abend machen wir es uns dann schön.“ Das hat sie aber nur gedacht, nicht gesagt. Als sie fertig waren, hat er noch etwas gegessen und dann - ab in die Garage - weg war ER. SIE war sauer: Den ganzen Tag schufteten und am Abend sitzt man allein da! Großer Krach, große Unzufriedenheit.

Später haben die zwei darüber in Ruhe geredet, da hat SIE das erst verstanden: ER hatte das Gefühl: Ich war den ganzen Tag mit dir zusammen. Für ihn war das viel Miteinander, Gemeinsamkeit, Nähe. Jetzt hat er wieder Luft gebraucht, Abstand. Für SIE dagegen war das nur Arbeit - nicht Gemeinsamkeit oder Nähe. Sie hätte sich danach noch ein „trautes Zusammensein“ gewünscht, mit Kerzenschein, Aug in Aug usw.

## *Wöchentliche Gärtnerstunde*

Der Garten unserer Ehe braucht Pflege. Was tue ich, damit du zum Blühen kommst? Weiß ich überhaupt, was dir gut tut? Weißt du, was mir gut tut? Wie erleben wir Gemeinsamkeit? Einmal die Woche ist Gärtnerstunde angesagt für uns zwei: Wir tun irgend etwas, um die Wurzeln unserer Liebe zu pflegen, einander zu „gießen“, damit die Liebe neu blüht.

Fragen Sie einander: „Was würdest du gerne einmal mit mir zusammen tun?“ Wo blüht die Rose der Liebe wieder neu auf zwischen uns? Ich kenne ein Ehepaar, für die ist es Eishockey, davon sind die total begeistert. Jedes Ehepaar hat so „seines“. Also: Was ist unseres?

Ein Ehepaar hat eine gute Methode entwickelt: In einer Woche bestimmt ER, was sie gemeinsam machen, in der anderen Woche SIE. So kann jeder kann die eigenen Interessen einbringen und der andere geht darauf ein. Dann ist nicht immer nur einer verantwortlich, dass diese „Gärtnerstunde“ stattfindet und der andere maunzt: „Schon wieder!“ Jeder ist verantwortlich und gestaltet mit - abwechselnd.

## *Ohne Worte?*

Wir sagen zu dieser „Gärtnerstunde“ oft: Der wöchentliche Gesprächsabend. Das muss aber nicht unbedingt ein Gespräch sein. Man kann auch miteinander schweigen oder



1/06

Familie als  
Berufung

20

still spazieren gehen, ausschlafen, Musik hören... Die Frage heißt: Was tut uns beiden gut? Ein Mann hat einmal gesagt: „Seit ich weiß, dass ich nicht mit meiner Frau reden muss, rede ich eigentlich ganz gerne mit ihr!“ Er hat das vorher als Druck erlebt: Hilfe, ich muss mit meiner Frau reden! Nachher – wenn man nicht muss – da war es auf einmal schön.

Es muss also nicht Reden sein. Wir suchen unsere eigene Art: Was macht uns Freude? Schöner - und auch leichter – ist es, wenn das regelmäßig stattfindet. Einmal in der Woche Zeit für uns zwei. Wir tun etwas, was uns gut tut.

### *Ich denk‘ an dich!*

Vielleicht gelingt es auch während des Tages, kleine Dinge „hinüberzuschieben“ zum anderen. Eine Frau hat erzählt: Ihr Mann ist beruflich sehr viel unterwegs. Sie trägt das mit, aber es war schwer für sie, den ganzen Tag allein zu Hause zu sein und er kommt erst spät am Abend heim. Das hat sie ihm einfach auch gesagt. Nicht als Vorwurf, denn sie haben sich gemeinsam für seine Karriere entschieden. Daraufhin hat er angefangen, sie ein-, zweimal am Tag von der Arbeit aus anzurufen. Einfach so, mal nachfragen: „Wie geht’s?“ Sie hat gemerkt, wie gut ihr das tut: Er denkt an mich! Wir spüren einander!

Gibt es für uns auch solche Berührungspunkte tagsüber? „Wir zwei.“ Das ist wie ein Schluck aus der Gießkanne - und die Rose der Liebe blüht wieder auf.

### *Mahlzeiten als Freudenzeiten*

Ist das schön bei uns, das Miteinander - Essen, oder ist es nur Stress? Pater Kentenich sagt: Bei den Mahlzeiten sorgen wir für eine Freudenatmosphäre. Da wird nicht kritisiert, da wird keine Diskussion gemacht. Bei Tisch soll es uns schmecken! Wenn etwas aufkommt, was wir noch regeln müssen: Das besprechen wir nachher. Jetzt nicht, denn jetzt ist Mahlzeit, Essenszeit. Natürlich braucht es gewisse Tischregeln, denn es soll uns allen gut gehen. Die Kinder können ruhig lernen, wie man ordentlich isst, dass man andere ausreden lässt usw. Aber vor allem bauen wir ein schönes Klima der Freude miteinander auf.

### *Unser Freundeskreis*

Gemeinsamkeit pflegen heißt auch: Wir pflegen unseren Bekanntenkreis, unsere gemeinsamen Freunde. Wen laden wir gern in unseren „Garten“ ein? Wo sind „Nachbargärten“ – andere Ehepaare, Familien, die wir schätzen und gerne besuchen? Schauen wir einmal gemeinsam unsere Freunde an: Tun uns die gut? Uns beiden als Ehepaar? Es gibt Kontakte, die ziehen uns hinunter, die bringen uns auf eine Negativ-Schiene, oder andere, wo wir spüren: Wenn wir mit denen zusammen sind, das tut gut. Wie die zwei miteinander umgehen und wie die zusammenstehen, das stärkt auch unser Miteinander. Wir prüfen nach: Welche Freunde bestärken uns in unserem Miteinander? Und diese Kontakte pflegen wir.☆



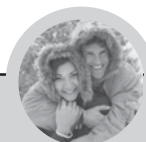
**Gemeinsam sind wir  
stark**  
*Arbeitsmaterial*

*Ein Mann hat einmal gesagt: „Seit ich weiß, dass ich nicht mit meiner Frau reden muss, rede ich eigentlich ganz gerne mit ihr!“*



Ausschnitt aus einem Vortrag von  
Sr. M. Gertraud  
Evanzin  
Schönstatt am  
Kahlenberg

## Eheteamübung:



- *Wie haben wir die Frühlingszeiten unserer Liebe erlebt?*
- *Welche Interessen haben wir beide; was können wir abwechselnd miteinander machen?*
- *Wie können wir während des Tages Kontakt miteinander halten?*
- *Wie ist die Atmosphäre bei unseren Mahlzeiten?*
- *Welche Freunde stärken uns in unserer Beziehung?*

1/06  
Familie als  
Berufung  
21